



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdrucker, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20—
 Zustellen 21—
 Durch Post 20—
 Ausland, monatlich 30—
 Einzelnummer Din 1 bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Invernahmungen in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Im. Jureković, d. d., in Prag b. Křižík, in Wien bei allen Postagenturen.

Nr. 289.

Maribor, Donnerstag den 22. Dezember 1927

67. Jahrg.

Die Steuergesetzgebung des Kreistages

Abgaben von alkoholischen Getränken, Kino-Eintrittskarten und vom nächtlichen Besuch öffentlicher Lokale — Die neue Stromabgabe — Heftige Kritik der Oppositionsparteien am Voranschlagsentwurf

Die Sitzung des Kreistages wurde um 8 Uhr 50 vom Kreistagspräsidenten Doktor Leskovar eröffnet, der das Wort dem Obmann des Finanzausschusses Abg. Dr. Bělčič erteilte. Redner schuf sich auf die Darlegung der finanziellen Situation über und verweist auf die Notwendigkeit neuer Steuern, wenn die Selbstverwaltung auf eigenen Füßen stehen und leben soll. Man habe vor allem die Ersfordernisse in Auge zu fassen gehabt. Vor allem aber habe es sich um die existenziellen Erfordernisse gehandelt. In dieser schwierigen Lage habe der Kreisausschuß sich auf Abgaben beschränkt, die mehr oder minder freiwilligen Charakter tragen. So habe man zur Besteuerung des Alkohols gegriffen. In Slowenien werde angeblich nahezu um eine Milliarde Dinar alkoholischer Getränke konsumiert. Die Alkoholsteuer würde approximativ 10,279.462 abwerten. Die Steuer sei nicht unsozial, da sie nur denjenigen treffe, der Alkohol konsumiert. Dasselbe gilt von der Automobil- und Motorfahrzeugsteuer. Die 25%ige Kreistaxe auf Kino-Eintrittskarten werde rund 300.000 Dinar abwerten. Voranschlagstechnische Gründe hätten schließlich den Finanzausschuß zur Besteuerung des elektrischen Stromes bewogen. Die Elektrizitätswerke im Kreise produzieren rund 180 Millionen Kilowattstunden. Da die Steuer pro Stunde 0,02 Dinar beträgt, werde der Konsum nicht empfindlich getroffen.

Die Nachtlokalsteuer (10 Dinar pro Person nach 24 Uhr) sei ebenfalls eine freiwillige Abgabe, wie sich der Finanzausschuß überhaupt vom Prinzip der fiskalischen Berechtigung habe leiten lassen. Redner erwähnt schließlich die Notwendigkeit der Investitionen und erhofft die Genehmigung des Voranschlages.

Beginn der Generaldebatte

Als erster Redner der Minderheit meldete sich Abg. Petovar (selbst. Demokrat) zu Worte, der das vorgelegte Projekt einer Scharte, durchwegs sachlichen Kritik unterzog. Die Finanzpolitik der Mehrheit sei zu sehr vom Optimismus beherrscht, der Kreisausschuß habe da rund 18 Millionen staatlicher Lasten ohne normale fiskalische Bedeckung übernommen, sondern sich mit Subventionen und Dotierungen zufriedengestellt. Der Voranschlag sei zwar gründlich in den Details zusammengestellt, man müsse den Mangel der Statistik anerkennen, aber die Mehrheit begehe einen schweren Fehler, wenn sie durch ihren Vertreter erklären lasse, daß sich angesichts dieses Voranschlages die allgemeine Finanz- und Wirtschaftslage im Staate gebessert habe. Redner kritisiert die Alkoholabgabe, die den Weinbau sehr schwer trifft, ferner die Automobil- und Motorfahrzeugsteuer, von der die städtische Autobus-Unternehmung in Maribor lebhaft bleibt. Was die Stromabgabe betrifft, so sei dies symptomatisch. Durch

ingewöhnlichen erfolgten Gemeindevahlen in Maribor anzusehen. Der Voranschlag sei der beste Beweis, daß die volksparteiliche Mehrheit nur die Interessen der Bauernschaft vertrete und dabei die Interessen der städtischen Bevölkerung, der Konsumenten und der Arbeiterschaft hintangesetzt habe. Er müsse dem Abg. Dr. Mähleisen beipflichten, wenn er sagt, daß die allgemeine wirtschaftliche Lage keine Besserung erfahren habe. Die Steuerpolitik des Kreisausschusses müßte den Steuerzahler womöglich abgabenfähig erhalten, nicht aber schröpfen. Heute zählte der Landbewohner pro Steuerkopf jährlich 40 Dinar 37 Para an autonomen Abgaben, der Stadtbewohner schon 87,37 Dinar. Wo bleibe da die fiskalische Berechtigung? Schließlich erklärte Redner, daß er gegen den Voranschlag stimmen werde.

Sodann erhob sich Abg. Čanžek (Kommunist) und verlas eine Deklaration gegen das Regierungssystem der bürgerlichen Klasse, die sich mit dem großserbischen Militarismus befreundet habe. Das System gehe auf neue Lasten hinaus, die der Arbeiter und Bauer nicht mehr ertragen können, daher werde er gegen den Voranschlag stimmen.

Im oppositionellen Sinne sprachen noch die Abg. Dr. Novak (selbst. Dem.) und der Abg. Mäberndorfer (Soz.), der ebenfalls gegen den Voranschlag Einwände erhob und der bei Redaktionschluß noch spricht.

Vorausichtliche Kündigung des Handelsvertrages mit Oesterreich

o. Beograd, 21. Dezember. Informationen aus Regierungskreisen zufolge ist mit der wahrscheinlichen Kündigung des bestehenden Handelsvertrages mit Oesterreich zu rechnen.

Wie man erfährt, beharrt die österreichische Regierung auf der Erhöhung der Einfuhrzölle auf verschiedene landwirtschaftliche Produkte, wodurch der jugoslawische Export nach Oesterreich vollständig lahmgelegt würde. Da sich die Beograder Regierung im

vitalsten Interesse der heimischen Landwirtschaft zu keinen neuen Konzessionen mehr entschließen kann, dürften die Verhandlungen zwecks Revision des Handelsvertrages mit Oesterreich nicht mehr aufgenommen werden. Allgemein herrscht die Ueberzeugung vor, daß es zu einer beiderseitigen Kündigung des Handelsvertrages kommen wird, da er durch die unerschwingliche Stellungnahme beider Parteien gegenstandslos geworden ist.

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Babnik †

o. Ljubljana, 21. Dezember. Heute um 8 Uhr ist der Präsident des Oberlandesgerichts in Ljubljana, Herr Dr. Janko Babnik einem Schlaganfall erlegen. Das Leichenbegängnis findet Freitag nachmittags statt.

55 Grad Kälte!

o. Berlin, 21. Dezember. Die über ganz Europa hereingebrochene Kälte wolle hat sich im Laufe des gestrigen Tages und der vergangenen Nacht noch verschärft. Heute

früh betrug die Temperatur in Berlin 14, in Breslau durchschnittlich sogar 30 Grad unter Null. Bei Budapest ist die Donau völlig zugefroren, so daß 24 Schiffe im Eise festengeblieben sind. Ein außerordentlich strenger Winter herrscht in Rußland, wo in den östlichen Gebieten die Temperatur in den letzten Tagen auf 55 Grad unter dem Gefrierpunkt gesunken ist.

o. Zagreb, 21. Dezember. Die außerordentliche Kälte forderte bereits zwei Opfer. Gestern nachmittags erstarb eine siebenjährige Volksschülerin und wurde in beklagenswertem Zustande ins Krankenhaus gebracht, ohne bisher das Bewußtsein erlangt zu haben. Heute früh wurde in der Savska

cesta eine etwa 55 Jahre alte Frau erstarren aufgefunden und in die Totenkammer gebracht. Ihre Identität konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Die Weihnachtsferien an den Mittelschulen

o. Beograd, 21. Dezember. Das Unterrichtsministerium verfügte, daß die heurigen Weihnachtsferien an sämtlichen Mittelschulen Jugoslawiens vom 23. Dezember bis 18. Jänner dauern. Die Verlängerung der Weihnachtsferien ist darauf zurückzuführen, daß es an sämtlichen Schulen an Heizmaterial mangelt, da nicht rechtzeitig für die nötigen Kredite vorgesorgt wurde. (1)

Börsenberichte

Ljubljana, 21. Dezember. (Devisen): Berlin 1356,50, Zürich 1095,75, Wien 801, London 277,10, Newyork 56,70, Prag 168,37, Triest 308. — Effekten (Gold): Celjska 164, Laibacher Kredit 134, Erste kroatische 875, Kreditanstalt 160, Bevča 135, Ruše 265—280, Krainische Industrie —, Baugesellschaft 56, Sesir 125. — Holzmarkt: Tendenz ruhig. Abschluß 5 Waggons u. zw. 4 Waggons Eichenstämme, 9, 11, 13 cm Radius, von 3 m Länge aufwärts, 10% von 2½—2,90, von 25 cm Breite aufwärts, ohne Keste, franko Waggon Susak 1050; 1 Waggon Eichenbalken, scharfentrikt, 75 mm, parallel beiseitigt, scharfentrikt, franko Waggon Grenze 1325. Landwirtschaftliche Produkte: Tendenz ruhig, keine Umschlüsse.

Zagreb, 21. Dezember. (Effektenbörse). Devisen: Wien 799,50—802,50, Berlin 1355—1358, Budapest 993—996, Mailand 307,27—309,27, London 276,70—277,50, Newyork 56,585—56,585, Paris 22,70 — 22,470, Prag 167,975—168,775, Zürich 1094,25—1097,25. — Staatswerte: Kriegsentwädigungswerte, per Kassa 409—410, per Dezember 408,50—409, Investitionsanleihe 86,25—86,50, Agrarschuldverschreibungen 52,75—53,75. — Bankwerte: Eskompte 89—90, Agrarbank 18—19, Hypothekbank 57—57,50, Kroatische Kredit 90,50—91, Jugobank 95,25—96, Erste kroatische 870,125—880, Serbische 138—0, Laibacher Kredit 134—135. — Industrie- und Handelswerte: Gutmann 200—205, Slavets 100—110, Slavonija 0—13, Trifalfer 465—475, Bevča 132,50—135, Union 245—280, Drijever Juder 570—575, Drava 555—570, Broder Waggon 0—30, Drijever Eisen 185—0, Dubrovačka 410—415, Danica 166—170.

Zürich, 21. Dezember Devisen: Beograd 9,1225, Paris 20,3675, London 25,2575, Mailand 28,075, Prag 15,345, Wien 73,125, Budapest 90,60, Berlin 123,625, Warschau 58,10, Bukarest 3,20, Sofia 3,74.

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Nachrichten vom Tage

Auf dem Meeresgrunde gefangen!

Wie wir berichtet haben, stieß der amerikanische Torpedobootzerstörer „Paubing“ auf der Höhe von Woodend auf das Unterseeboot „S 4“ und brachte es zum Sinken. Das U-Boot „S 4“ liegt etwa 40 bis 50 Meter tief. Das Schwesterboot „S 5“ lagte sich auf den Meeresgrund neben „S 4“ und versuchte, durch Licht- und Lautsignale eine Verständigung zu erzielen. Der Versuch hatte Erfolg, da von der Mannschaft des beschädigten U-Bootes Antwort gegeben wurde.

Vestern um 2 Uhr nachmittags erhielten die Rettungsschiffe noch Signale von den Ueberlebenden der eingeschlossenen Besatzung des gesunkenen Unterseebootes durch Morsezeichen mittels Klopfens. Die eingeschlossenen hatten die Rettung um Zuführung von Sauerstoff und Nahrung durch die Torpedoröhren. Das am Rettungswerk beteiligte Unterseeboot erhielt durch seinen Sdrapparat Signale. Wie die sechs Ueberlebenden später durch Sammerschlagssignale mitteilten, reiche der Sauerstoffvorrat bis 6 Uhr abends.

Es soll nun versucht werden, durch das Torpedorohr Trinkwasser und stoffige Nahrung ins Innere des Bootes zu befördern. Die Arbeiten werden aber stark erschwert, weil das Boot zwei Meter tief im Schlamm liegt. Außerdem sind die Arbeiten durch den ankündigenden hohen Seegang außerordentlich behindert. Von Seiten der Marinekommandanten wird befürchtet, daß nach Ablauf der 48 Stunden, binnen denen man noch Hoffnung auf Rettung der Eingeschlossenen haben kann, nur noch wenig Wahrscheinlichkeit besteht, die Eingeschlossenen lebend anzutreffen.

Der teuerste Hund der Welt

Der teuerste Hund, der je gelebt hat, war zweifellos der in den Vereinigten Staaten sehr bekannte Filmhund Peter der Große, ein sehr ernst zu nehmender Wettbewerber des französischen Filmhundes Rin-Tin-Tin. Peter der Große verlor vor einiger Zeit sein Leben, als eines Tages sein Besitzer, Eduard Faust und Charles Drever, angeblich in alkoholisiertem Zustand, in ihrem Kraftwagen mit dem Hund in der Umgebung von Hollywood spazieren fuhren und in die Nähe des Anwesens des Landmannes Fred Curiads kamen. Dieser fühlte sich, wie er vor Gericht angab, durch das Erscheinen der angeheiterten Männer im Kraftwagen in seiner Sicherheit bedroht und gab aus seiner Klinte einen Schuß auf den armen

Peter ab, der zwischen seinen beiden Besitzern saß. Peter verendete auf der Stelle, seine Besitzer klagten Mr. Fred Curiads auf Schadenersatz. Das Gericht gab der Klage in vollem Umfange statt und verurteilte den überängstlichen Gutsbesitzer zu 100.000 Dollar Schadenersatz für den hervorragenden Hund, sowie zu 25.000 Dollar für den heiteren Schaden, den die Besitzer des Hundes erlitten.

Der Bandit Polastro vor seinen Richtern

—h, Paris, 18. Dezember.

Santo Polastro, der „italienische Bonnot“, ist sicherlich einer der gefährlichsten Banditen der Nachkriegszeit. Bereits vor Jahren, als ihn die Geschworenen von Metz zum Tode verurteilten, konnten ihm einwandfrei sieben Verbrechen nachgewiesen werden; in Genue wurden ihm ein paar Monate später 30 Jahre schweren Kerkers wegen Todschlags zuerkannt, und nach einer tollkühnen Flucht während des Transports erschöpfte er drei Karabinier und zwei Gendarmen. Der meisterhaft durchgeführte Trieb, der es ihm ermöglichte, nach Frankreich zu fliehen und dort längere Zeit unangefochten zu leben — man wäre wohl nie auf seine Spur gekommen, wenn er nicht wie in krankhaftem Zwange seine Räubereien fortgesetzt hätte — ist in der Kriminalgeschichte geradezu klassisch geworden. Durch anonyme Briefe wurde die italienische Grenzpolizei davon verständigt, daß sich Polastro im Zug 307 in Nizza befindet: ein genaues Signalement war beigelegt. Man verlag die Personalbeschreibung in aller Eile und stellte deren Richtigkeit fest. Eine Stunde später lief der Zug in den Grenzbahnhof ein. Um keinerlei Aufsehen zu erregen, hatten sich die Polizisten als gewöhnliche Reisende verkleidet u. bestiegen ihren Wagen. Kaum hatte sich der Zug in Bewegung gesetzt, da drangen die Karabinier mit vorgerastem Revolver in das bezeichnete Abteil: Polastro saß ruhig rauchend in einer Ecke. Ohne jede Gegenwehr wurde er festgenommen; aber in einem günstigen Augenblick entriß er sich und stürzte mit einem raschen Sprunge zum Fenster hinaus. Man brachte den Zug zum Stehen und wollte die Verfolgung aufnehmen; blutige Spuren führten zur Entdeckung der Leiche Polastros.

Man hat nie genau erfahren können, wer eigentlich dieses Opfer war, und mit Hilfe welcher Mittel, Gewalt oder Ueberredung, der Richter Polastro es zu diesem Wagnis veranlaßt hatte. Man weiß heute nur, daß die beiden im Einvernehmen miteinander handelten, und daß sich der richtige Polastro verkleidet in dem gleichen Zuge befand, worin der falsche gesucht und gefunden wurde. Nebenfalls nahm im August des vorigen Jahres nach einem

dramatischen Kampf die Pariser Polizei den Banditen Santo Polastro auf einem Bahnsteig der Untergrundbahn fest, und zwar nicht wegen seiner Verbrechen in Italien — gegen den Tod geglaubt war keinerlei Haftbefehl ergangen — sondern um eines schweren Raubdiebstahls willen, der in der Avenue de l'Opera im großen Bijouteriegeschäft Rubel ausgeführt worden war. Wegen dieses Frevels steht heute Santo Polastro vor den Pariser Geschworenen.

Es ist die romantische Räubergestalt, ins Moderne überfetzt. Ein herkulisch gebauter Körper, dessen Harmonie jeden Sportmenschen in Entzücken versetzen mußte. Ein schön geschnittenes Gesicht, römische Nase, Augen, die wie Kohle brannten: kein Wunder, daß sich im Saale die elegantesten Damen von Paris Stelldichein gegeben hatten! Polastro musterte sie voll neugierigen Interesses, lächelte während der Verhandlungen selbstbefriedigt. Der Generaladvokat Dumas hielt schließlich nicht mehr an sich: „Herr Präsident, ich finde es unstatthaft, daß dieser Bandit fortwährend lächelt!“ — „Oh, lassen Sie nur!“ erwiderte gelassen der Vorsitzende Moroy: „Es ist sein letztes Lächeln...“

Zwei Helfershelfer, Coccari und Comorianer, sind bereits vor Jahresfrist verurteilt worden; sie erscheinen in Sträfkinskleidung, legen für Polastro seltsamerweise ein äußerst günstiges Zeugnis ab. „Sie stehen noch immer unter der Suggestion ihres Helsen!“ wirft der Generaladvokat ein. Torres verteidigt: „Oder sie sollen der ehrlichen Offenheit ihres Freundes die schuldige Achtung.“ Ein weiterer Angeklagter, der Nachwächter Villalume, hatte sich von den Banditen fesseln lassen, um einen Ueberfall vorzutauschen; nur waren die Stricke so lose geknüpft, daß der Schwindel sofort erkannt wurde. Er will Polastro überhört nicht gesehen haben, was den Vorsitzenden zu der ironischen Bemerkung veranlaßt: „Sie hatten wohl Ihre Brille vergessen!“ Der Vertreter der Rivallpartei wies darauf hin, daß der Bifokler Rubel einen Verlust von rund einer Million Franken erlitten habe, wovon auch nicht ein Centime erstattet worden sei: Wo befinden sich die veranbten Schmuckstücke? — Polastro erklärte, sich mit solchen „Meinigkeiten“ überhaupt nicht aufzuhalten. Er nahm 20 000 Francs, um sich „standesgemäß“ zu kleiden. In der Tat ist er selbst noch der Untersuchungshaft elegant wie ein Portänauer auf Montmartre. Der Rest soll sich in Italien befinden, dessen Beschaffung eine Rückerstattung nicht zuläßt. — In seiner Ankerstrenge Anklage beschwor der Generaladvokat die Juris, sich durch die Persönlichkeit Polastros und die augenscheinliche Symbolie, die ihn hier im Saale umgibt, nicht beeinflussen zu lassen. Er habe selbst bei der strengsten Beurteilung noch immer Mitleid gehabt: denn er entsete so der italienischen Polizei und einem ungleich schlimmeren Schicksal! — Der Vertreter Herr Torres, wies auf die Milderlichkeit Polastros hin, der niemanden an-

klage, alles frei bekennend und selbst seinen Richtern Achtung abzwinge. Nach kurzer Beratung bejahten die Geschworenen sämtliche Schuldfragen, und Polastro, immer noch lächelnd, wurde zu 8 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

t. Ein deutsches Konsulat in Stolpe. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird im Laufe des Jahres 1928 in Stolpe ein Konsulat des Deutschen Reiches errichtet werden. Die Zustimmung der Beograder Regierung ist bereits eingeholt, die erforderlichen Mittel werden im deutschen Budget für 1928 angefordert werden. —h.

t. Bürgermeisterwahl in Cirnica bei St. Jh. Bei der unlängst stattgefundenen ersten Sitzung des neuen Gemeinderates in Cirnica wurde Herr Ivan Bicman einstimmig zum Bürgermeister wiedergewählt. Sein größter Verdienst um die Gemeinde ist es, daß er mit seiner Tatkraft die Errichtung einer Haltestelle in Cirnica ermöglichte, wodurch der Ort samt Umgebung guten Anschluss mit Maribor erhielt. Wie verlautet, beabsichtigt der Bürgermeister mit der Steinpflasterung der vom Gasthause Mursc gegen Dobrenje führenden Gemeindestraße zu beginnen.

t. Gemeindevahlen in Gorinja Radgona. Sonntag fanden in Gorinja Radgona Gemeindevahlen statt. Von den 320 Wahlberechtigten wurden 291 gültige Stimmen abgegeben, die sich folgendermaßen verteilten: Slowenische Volkspartei 122 Stimmen (7 Mandate), fortschrittliche Wirtschaftspartei 61 (4), Liste der öffentlichen Angestellten 38 (2), wirtschaftliche Gewerbe- und Arbeiterliste 35 (2), heimische Wirtschaftspartei 20 (1) und außerparteiliche Arbeiterliste 15 Stimmen (1 Mandat). Die Wahlen sind in vollkommener Ruhe und Ordnung verlaufen.

t. Stellenausschreibungen. Eine Bezirksgerichtsvorsteherkstelle in Kostanjevica; Gesuche bis 25. Männer an das Kreisgerichtspräsidium in Novo mesto. Ferner 59 Bahnärztestellen in den Kreisen Maribor und Pivkiana; Gesuche bis 31. d. M. an die Provinzialverwaltung der humanitären Fonds bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana. Näheres ist aus den diesbezüglichen Verlautbarungen ersichtlich.

t. Nach Erpressung eines Pfegelbes ermordet. Aus Los Angeles, 19. d. wird berichtet: Die zwölfjährige Tochter Marian des Bankiers Carter wurde seit einigen Tagen vermißt. Ein Unbekannter rief den Bankier anstern telefonisch an und verlangte für die Auslieferung seiner Tochter 1500 Dollar. Der Bankier begab sich an den verabredeten Treffpunkt, wo ein Mann im Auto wartete. Als der Bankier dem Mann das Geld überreicht hatte, wurde ihm bedeutet, die Tochter schlafen im Auto. Am nächsten Augenblick wurde die schwerlich verstimmelte Leiche des Mädchens aus dem Auto geworfen und der Mann fuhr in rasendem Tempo davon. Die Polizei ist den Banditen auf der Spur.

t. Sittlichkeitsverbrechen und Mord an einem 7½-jährigen Mädchen durch einen

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen. Von Karl Heinz Ruedel.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

„Natürlich, Martha! Es hat ihr wieder einmal nicht behagt in unserer Gesellschaft. — Was machen wir nun, bleiben wir noch oder —“

„Nein, nein!“ wehrte die Freundin hastig ab, „ich möchte zurück. Mir graut jetzt in dieser Einsamkeit, die mir vorhin so köstlich schien.“

Lisa entgegnete kein Wort, aber sie nahm sofort den Weg zur Insel auf, und Martha folgte. Fast laufend hasteten sie den Strand entlang und erreichten nach einer Viertelstunde bereits die Insel. Von weitem schon sahen sie eine dicke Menschenansammlung unterhalb des Badestrandes. Als sie näher kamen, gewahrten sie inmitten der Menge das weiße Klagezeug des Italiener, wie es sich leicht auf den unruhigen Wellen schaukelte. Und dann entstand plötzlich eine Gasse in der Menge, von den Dünen her schritt der Marchese dem Strande zu, hinter ihm die beiden Diener mit dem schweren Koffer, und alle drei verschwanden in der Kabine des Riesenvogels.

Eine bekannte Dame kreuzte den Weg der

beiden Mädels. Von ihr erfuhren sie, daß der Marchese de Tagliacoma den ganzen Abend im Kurhotel an seinem Tisch geessen habe, was man von ihm, der alle Tage zu Neuzugeln brauchen in den Dünen verbracht hatte gar nicht gewöhnt gewesen sei.

Gerade als die beiden Freundinnen die Dünen erreichten, hob sich hinter ihnen der Klicker in die Lüfte.

In der Pension erwartete sie die Enttäuschung, die sie beide heimlich gefürchtet hatten. Edith war nicht da, war auch seit dem Spaziergang nach der Vogelklippe nicht mehr gesehen worden.

Der Abend verging unter tausend Sorgen und Besorgnissen. Die Nacht brach her ein, ohne daß Edith zum Vorschein gekommen wäre. Schlaflos lagen die beiden Freundinnen auf den Betten, zergrübelten sich verächtlich den Kopf über die Lösung des ganz unklaren Rätsels.

Gegen Morgen sprach Lisa auf. Sie hatte einen Entschluß gefaßt: „Steh“ auf, Martha!“ bat sie. „Wir müssen handeln, müssen etwas unternehmen. Diese Latenlosigkeit macht mich wahnsinnig.“

„Was willst du tun, Lisa?“

„Zunächst unter Ediths Sachen nachsehen, ob sie nichts enthält, was uns Aufschluß geben könnte. Sie führt ein Tagebuch, wie wir beide wissen.“

„Und du wolltest...“

„In diesem Buch nachsehen, ja, das will ich.“

„Das dürfen wir nicht, Lisa!“ Martha wehrte sich gegen den Gedanken einer solchen Indiskretion.

„Das müssen wir sogar.“ gab Lisa entschieden zurück. „Mit Edith ist etwas geschehen, was wir nicht ahnen können. Wo steckt sie? Wohin verschwand sie? Das Tagebuch wird uns einen Fingerzeig geben, davon bin ich fest überzeugt. Sie war schon all die Tage hindurch so merkwürdig, und ich mache mir jetzt bereits die schlimmsten Vorwürfe darüber, daß wir sie so viel sich selbst überlassen haben. Wer weiß, was in all den Stunden, in denen sie allein war, sich abgesponnen hat!“

Martha hatte inzwischen auch das Bett verlassen, und nun begannen die beiden Freundinnen in Ediths Schublade das Tagebuch zu suchen. Es fand sich mühelos in der vorderen rechten Ecke der Lade.

„Beginnen wir mit den letzten Eintragungen.“ schlug Lisa vor. „Mehr als unbedingt nötig und nützlich will ich gar nicht wissen.“

Sie schlug den schmalen Band auf und suchte nach der letzten Eintragung. Gleich darauf stieg eine Blutwelle in beider Wangen, und ihre Augen starrten voller Schrecken auf die Stellen, die Ediths Hand als letzte dem Buch beigelegt hatte.

Da stand unter dem Datum des vergangenen Tages in den festen und sehr eigenwilligen Zügen der Verschwundenen:

„Ich weiß, Ihr beiden werdet zuerst dieses Buch öffnen, und deshalb schreibe ich offen und wahrheitsgetreu, warum ich gmg. Ich habe hier auf der Insel den Mann kennen gelernt, nach dem ich mich seit Jahren sehnte. Mein ganzes Leben war bisher eine öde Wüste, die ich notgedrungen und mit den Zähnen knirschend durchwatete, während meine Augen an ihrem Rand köstliche Schönheiten ahnten, die mir fernbleiben mußten, weil ich gezwungen war, den senkenden, dörrenden Pfad mitten durch die tödliche Langweiligkeit zu gehen. Das soll nun, Endlich! Endlich! schreit meine Seele — anders werden. Heute abend noch verlasse ich die Insel, um bei „ihm“, dem meine Seele seit Tagen gehört, das andere Leben kennen zu lernen, das ich immer neahnt habe, ohne ihm näherkommen zu können. Und Euch beiden verdanke ich mein Glück. Zwar war es nur eure Harmlosigkeit, die mir die köstlichen Stunden der letzten Tage ermöglichte, aber ich danke Euch dennoch, als sei es eine absichtliche Hilfe gewesen, die ihr mir angedeihen liehet. Lebt wohl und laßt meinen Waneestern, daß ich nicht anders konnte, daß ich sehen mußte, wenn ich nicht wahnwitzig werden wollte. Ich werde nie all die Güte veressen, die um mich bis heute angewandt wurde. Edith.“

14-jährigen Jungen. P I a u e n, 20. d. M. Im Walde zwischen Weizenfeld und Treuen hat gestern der 14-jährige Weisenschüler Paul Wolf aus Weizenfeld die 7-jährige Tochter des Rittergutsinspektors R o b e r g aus Weizenfeld mit einem Stod erschlagen, nachdem er an dem Mädchen ein Eitlichkeitsverbrechen verübt hatte. Der Mörder hatte noch am selben

Abend beim Gemeindevorstande von Weizenfeld die Anzeige erstattet, daß er im Wald überfallen worden sei. Es stellte sich aber in der Vernehmung heraus, daß diese Angaben erfunden waren. Schließlich erklärte Wolf, das Mädchen mit dem Stod erschlagen zu haben, weil er es nicht habe leiden können.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 21. Dezember.

Gründung des Aero-klubs

Unter äußerst zahlreicher Beteiligung sämtlicher Bevölkerungskreise wurde gestern abends im kleinen Kasinoale die gründende Generalversammlung des Aero-Klubs für den Kreis Maribor abgehalten. Anwesend waren u. a. auch die Herren Großkupan Dr. S c h a u b a c h, Stadtkommandant General S p a s i c mit einer kurzen, aber eindrucksvollen Rede, in welcher er die große Bedeutung des Flugwesens in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht sowie im Zusammenhange damit die weittragenden Aufgaben der in allen größeren Städten gegründeten oder noch zu gründenden Aero-Klubs hervorhob.

Darauf erhielt der Sekretär des Aero-Klubs in Ljubljana, Herr Dr. Stane R a p e das Wort, der in erster Linie die Größe des Bruderklubs überbrachte und dann in fesselnder Weise an der Hand von Skizzen die Entwicklung des Flugwesens von seinen Anfängen bis zum heutigen Tage schilderte. Seine äußerst interessanten Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall belohnt.

Nachdem noch der Schriftführer des vorbereitenden Ausschusses Herr Dr. J u o s e f a n die allgemeinen Statuten des Verbandes der jugoslawischen Aero-Klubs verlesen hatte, wurde zur Wahl des Kreis-ausschusses geschritten, in den folgende Herren entsandt wurden:

Verwaltungsausschuh: Dr. Tomincel, Ing. Dražer, Oberst Božic, Oberpolizeirat Kersovan, Monsignor Breže, Dr. Senjor, Direktor Bogadnik, Major Mikic, Dr. Šestan und Josef Voos. — Stellvertreter: Abg. Dr. Pivko, Monsignor Dr. Tomazic, Dr. Kostjancic, Abg. Zebot, Dr. Ravnik, Josef Rosenberk, v. Rokmanic, Zollverwalter Vogner und Dr. Baušnik.

Aufsichtsausschuh: General Spasic, Hofrat Dr. Stare, Bürgermeister Dr. Leskobar, Direktor Subinoblic, Direktor Klobnar. — Stellvertreter: Magistratsdirektor Köchler, Chefredakteur Kasper, Vize-direktor Berer, Prokurist Lavrencic und eine Dame.

Der vorstehende Ausschuh wird in der nächsten Zeit durch Vertreter der übrigen Aero-Klubs im Kreise Maribor noch ergänzt werden.

Nachdem noch beschlossen worden war, an den Protokoll des Verbandes der Aero-Klubs, S. A. Hoheit Prinz Paul eine Ehrenmitgliedsbescheide zu senden, richtete Herr Direktor Dr. T o m i n c e l noch einige kurze Schlussworte an die Versammlung, bei welcher Gelegenheit er dem Präses des vorbereitenden Ausschusses, Herrn General S p a s i c den innigsten Dank für seine tatkräftige Mitarbeit aussprach.

m. Todesfall. Vergangenen Sonntag wurde in Planina bei Rakel Frau Rosa L e n a s i c gebor. Verblich unter großer Teilnahme der Leidtragenden zu Grabe getragen. Die Verstorbene war die Mutter der Frau Rosa K a r i s, Gemahlin des Herrn Ferd. Karis, Oberpostkontrollors i. R. in Maribor.

m. Aus dem Amtsblatte. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 125 vom 19. d. M. das für das feinerzeitige Herzogtum Krain gültige und nunmehr im Sinne des Finanzgesetzes für das Jahr 1927/28 auf die Kreise Ljubljana und Maribor ausgedehnte F i s c h e r e i g e s e h vom 18. August 1888 sowie die hiezu gehörigen Verordnun-

gen mit allen seit dem Jahre 1918 daran vorgenommenen Abänderungen (erscheint demnächst auch als Nachdruck im Verlag der Tiskovna zadruga in Ljubljana), ferner in seiner Nummer 1262 vom 20. d. M. die vom 15. bis 30. d. M. gültige Warenpreislifte, nach der im Sinne der Devisen- und Valutenverkehrsverordnungen die Sicherstellung der Valuta zu erfolgen hat.

m. Herr Dr. Slavko Barle, gewesener Bizekonsul in Düsseldorf, hat in Beograd die Richteramt- und Advokatenprüfung mit gutem Erfolge abgelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Nichtigstellung. Nicht der Direktor der Christus-Druckerei Monsignor Dr. Anton J e r o b e l ist ernstlich erkrankt, wie gestern irrtümlich berichtet wurde, sondern der gewesene Gymnasialprofessor Herr Dr. J r a n j Terovsek.

m. Weihnachtsfeier der Volksschule in Krčevina. Die Weihnachtsfeier der Volksschule in Krčevina, verbunden mit der Besichtigung armer Schulkinder, findet am F r e i t a g, den 23. Dezember um 10 Uhr vormittags statt. Hierzu werden der Ortschulenausschuh und alle großmütigen Spender freundlichst eingeladen. Allen Wohltätern sei an dieser Stelle zugleich der aufrichtigste Dank ausgesprochen. Gültige Spenden werden noch von der Schulleitung mit herzlichstem Dank entgegengenommen.

m. Mitteilungen der Studiendbibliothek. Die Bibliothek bleibt in der Zeit der Weihnachtsferien, d. i. vom 24. Dezember bis 2. Jänner für das Publikum geschlossen. Die letzte Bücherausgabe vor den Feiertagen ist demnach am 23. d. M. von 15 bis 18 Uhr. Den Wochenabonnenten werden jedoch am 30. d. M. von 9 bis 12.30 die entliehenen Bücher umgetauscht.

m. Versuchter Betrug. Im Geschäfte des Kaufmannes Ornil erschienen die 18-jährige Jvana P. und die 19-jährige Elsa B., beide aus Maribor gehörig, und versuchten mittels gefälschter Arbeitsgeberbestätigung Waren zu erhalten. Sie wurden beide dank der Vorsicht des Geschäftsinhabers der Polizei übergeben und werden sich wegen versuchten Betruges und Urkundenfälschung zu verantworten haben.

m. Die Wintersportsektion des Slowen. Alpenvereines Maribor veranstaltet morgen, den 22. Dezember um 20 Uhr im Saal der Restauration „Vinski hram“ in der Petrijnska ulica einen Vortrag über Skitechnik. Vortragender: Herr Artillerie-leutnant Viktor D g o r e l e c. Es werden hier alle Mitglieder, vor allem Skianfänger, eingeladen.

m. Schöner Erfolg unseres Polizeihundes. Dienstag mittags erhielt das Polizeikommissariat in Maribor von der Gendarmerie in St. Jurij a. d. Südbahn ein Telegramm, daß in der vergangenen Nacht im nahen St. Jakob ein Einbruch verübt wurde und Waren im Werte von etwa 10.000 Dinar entwendet worden waren. Gleichzeitig wurde um dringende Zustellung des Polizeihundes ersucht. Mit dem ersten Nachmittagszug reiste ein mit der Daktyloskopie vertrauter Detektiv mit dem Polizeihunde an Ort und Stelle ab. Am Tatorte wurde ein Schuhsetzen gefunden und dem Hunde vorgehalten. Dieser nahm die Spur sofort auf und verfolgte sie drei Kilometer bis zu einem Hause, wo ein dem ersten vollständig gleicher Schuhsetzen gefunden wurde. Auch konnte hier der Detektiv einige gut erhaltene Fingerabdrücke feststellen, die bei der weiteren Verfolgung des Täters zugute kommen werden. Der Gendarmerie, die den Fall weiter untersuchen wird, hat der bewährte Polizeihund somit bereits sehr wertvolle Dienste geleistet und dürfte zur bevorstehenden Erueierung des Einbrechers wesentlich beitragen.

m. Wetterbericht vom 21. Dezember, acht Uhr früh: Luftdruck 739, Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 749, Temperatur -12,5, Windrichtung 0, Bewölkung ganz, Niederschlag: Maribor 0, Umgebung Nebel. Wettervorhersage: Schönes, kaltes Wetter im ganzen Lande, für Maribor: Himmel bewölkt, sonst keine wesentliche Veränderung des herrschenden Wetters, Temperatur zwischen -14 und -8 Grad Celsius.

m. Spende. Für den armen Invaliden spendete „Ungeannt“ 10 und ebenso „Ungeannt“ 1000 Dinar. Herzlichen Dank!

Der Christliche Frauenbund (Krišćanska žena zveza) von Maribor erlaubt sich auf diesem Wege allen Wohltätern und Spönern des Vereines für die Spenden sowie für das Erscheinen am Weihnachtsfeste herzlich zu danken. Die Vereinsleitung. 605

Aus Bluj

p. Das Gastspiel des bekannten Schauspielers Rogoz aus Ljubljana, das für gestern Dienstag angekündigt war, mußte wegen unvorhergesehener Hindernisse auf D o n n e r s t a g, den 22. d. M. verschoben werden.

p. Eine grimme Kälte macht sich auch bei uns empfindlich bemerkbar. In den gestrigen Morgenstunden zeigte das Thermometer 22 Grad Celsius.

p. Erweiterung der Lungenheilstätte auf Schloß „Burmberg“. Die bereits weit und breit bekannte Lungenheilstätte auf dem Schloße „Burmberg“, deren Leitung in den bewährten Händen des russischen Arztes Dr. O l o l o k u l a f ruht, soll in der nächsten Zeit bedeutend erweitert werden. Ein größeres Wirtschaftsgebäude wird zwecks Unterbringung von Leichtkranken entsprechend adaptiert werden. Vor kurzer Zeit wurde eine geräumige V e r a n d a errichtet. Man gedenkt in der nächsten Zeit auch eine eigene elektrische L i c h t a n l a g e zu erbauen. Diese erst nach dem Kriege erstandene Heilstätte zeigt also bereits heute ganz erhebliche Fortschritte.

Aus Celje

c. Trauung. Am Sonntag, den 18. d. M. fand in der Marienkirche in Rakovnik bei Ljubljana die Trauung des Herrn Martin P e r c, Besitzers und Beamten der Ersten Stadtmühle in Celje, mit Frä. Rosa K o v a c i c, Kaufmanns- und Besitzerstochter aus Sv. Lucija bei Gorica, statt. Herr Perc hat sich bekanntlich mit der Propagierung der Cillier Geschichte bereits Verdienste erworben, indem er im Verein mit dem akademischen Maler Herrn S e e b a c h e r das i l l u s t r i e r t e K u n s t w e r k „Celeia antiqua et nova“ herausgibt. Herr Perc ist auch ein eifriger Befechter der Antialkoholbewegung. Dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Grimme Kälte. Seit Samstag herrscht auch in Celje und im Saantale eine überaus heftige Kälte. Die Thermometer weisen einen durchschnittlichen Tiefstand von 20 Grad Celsius unter Null auf.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Mittwoch, den 21. Dezember um 20 Uhr: „Madame Butterfly“. Ab. D. Kupone.
Donnerstag, den 22. Dezember um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Ab. A.
Freitag, 23. Dezember um 17 Uhr: „Schnee wittchen“, **Kinderdarstellung, Ermäßigte Preise.**
Samstag, den 24. Dezember: Geschlossen.
Sonntag, den 25. Dezember um 15 Uhr: „Försterrichtl“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Eva“. Ermäßigte Preise.
Montag, den 26. Dezember um 15 Uhr: „Voiabere“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her...“

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Bis Freitag läuft der amüsante Film: „Madame wagt einen Seitenprung“ mit den bekannten Filmliedlingen Lenia D e l n i und Livia P a v a n e l i i in den Hauptrollen. Eine interessante Geschichte aus der Welt der Ehe und der Liebe in sechs Akten. In diesem recht herzigen Film brilliert vor allem die schöne Lenia, die wie in aller Welt auch hier zu den ausgesprochenen Lieblingen zählt. Sie macht einen „Seitenprung“, den man in der Zeit unserer Moral sonst nur Männern verzeiht, und daraus entwickeln sich Folgen, die den Zuschauer durch sechs Akte vollauf unterhalten. Der Film, eine Hans-Otto-Produktion, ist gut geführt und hübsch ausgestattet.

In Weihnachten der große P a r t y L i e b l e s -Schlager „Hochzeitsnacht“, ein Film von stärkster dramatischer Handlung.

„BURG“-KINO.

Der prächtige Film: „Die Kameliendame“ mit Norma T a l m a d g e und Gilbert R o l a n d läuft noch bis einschließlich Freitag. Eines der besten Werke amerikanischer Produktion, dem nicht so leicht einer seiner Sorte an die Seite gestellt werden kann. Norma Talmadge in ihrer bisher besten Rolle.

In Weihnachten der große, unerhört spannende Abenteuerfilm:

„Der Spud im Schloß“

mit Laura L a P l a u t e in der Hauptrolle. Nachher „Der Fürst von Pappenheim“, der deutsche Lustspielgroßfilm.

DIANA-KINO in STUDENCI.

Ab heute Mittwoch bis einschließlich Freitag läuft der bekannte Spionage-Film:

„Oberst Redl“

Oberst Redl war bekanntlich seinerzeit in der gewesenen Monarchie ein außergewöhnlich einflussreicher Offizier des Generalstabes. Er geriet in die Reue einer gefährlichen internationalen Spionin, der zuliebe (und auch aus Eigennutz) er wichtige Pläne und Aufmarschpläne an eine feindliche Macht verkaufte. Das Leben und Ende dieses Offiziers wurde zu einem an dramatischen Wechselfällen reichen Drama, das durch den Film padendste Wiederbelebung fand. Hochinteressant und sehr spannend!

Sport

Die erste jugoslawische „Tourist Trophy“ in Maribor

Ein Appell an die Behörden.

Der rührige und auf Hebung des Motorradportes bedachte „M o t o r i s t i c M a r i b o r“ hat den Plan gefaßt, die erste jugoslawische „Tourist Trophy“ in Maribor zur Durchführung zu bringen. Dazu bedarf es großer Vorbereitungen und Kosten. Vor allem, was ist eine „T o u r i s t T r o p h y“, die größte und wichtigste internationale Wertungsfahrt, die ein Staat veranstalten kann. Sie führt über eine Strecke von mindestens zweihundertfünfzig Kilometer und ist für sämtliche Fabriken der Motorräder erzeugenden Industrie ein Konkurrenzkampf von größter Bedeutung. Die erste Bedingung zur Austragung dieser Konkurrenz sind natürlich vor allem in gutem Zustande befindliche Straßen. Da nun in der Umgebung Maribors keine Strecke über eine Länge von 250 Kilometer führt, so will man eben eine kürzere, vorhandene Strecke öfters absolvieren, um so die geforderte Anzahl von Kilometern zu erreichen. Es käme für die hiesige Verhältnisse eine Strecke von ungefähr 10 bis 15 Kilometer in Betracht. Nun sind bekanntlich unsere Bezirks- und Reichsstraßen in einer Verfassung, die der Schrecken jedes Motorfahrers sind. Es wäre nun Aufgabe der Kreisverwaltung und der in Frage kommenden staatlichen Stellen, die in Betracht kommenden Straßen in Zusammenarbeit mit dem Motorclub in Ordnung zu bringen. Damit wäre ein Hindernis der Durchführung beseitigt und würde auch der Allgemeinheit zu Nutzen kommen. Nun wäre aber noch eine zweite und nicht minder wichtige Frage zu lösen. Wie bekannt, beschäftigt sich der

Freitag mit der neuen Kreissteuervorlage, die eine erhöhte Automobil- und Motorradsteuer nicht nur für inländische, sondern auch für ausländische Besitzer von Fahrzeugen obiger Art eine erhöhte Steuer vorschreibt. Eine Verfügung, die die internationalen Fahrer von vornherein abhalten wird, daran teilzunehmen.

Da aber die Durchführung der „Tourist Trophy“ sowohl zur Hebung des Fremdenverkehrs als auch wirtschaftlich von großer Bedeutung ist, so wäre eine Aufhebung der Steuern für diesen Einzelfall nur eine Selbstverständlichkeit, der sich der Freitag nicht widersetzen kann. Die Veranstaltung der „Tourist Trophy“ ist mit großen Kosten verbunden, deren keine Einnahmen entgegengesetzt werden können, da von einer Eintrittszahlung nicht die Rede sein kann. Unserem heimischen Motoklub gebührt das unstrittige Verdienst, mit dieser Durchführung unseren Staat in die Reihe der Sportstaaten vorgerückt zu haben. Natürlich müssen die zum Rennen bestimmten Straßen schon drei bis vier Tage zum Training freigegeben und am Tage der Veranstaltung für jeden Verkehr abgesperrt werden. Da aber unsere Polizei und Gendarmerie stets in entgegenkommendster und anerkennenswertester Weise dafür sorgte, so wären nur die oben angeführten Hindernisse zu beseitigen, um eine klaglose Durchführung der „Tourist Trophy“ zu sichern. Hoffentlich werden unsere Freitagstagsgesandten beweisen, daß sie volles Verständnis für die Hebung des Fremdenverkehrs und des Sports aufbringen und dem „Motoklub Maribor“ die Durchführung der ersten jugoslawischen „Tourist Trophy“ ermöglichen.

Eröffnung der Eislauffaison

Von den letzten überaus strengen Frosttagen beschleunigt, eröffnete gestern unser Stadtverschönerungsverein den Eislaufplatz im Stadtpark und schon der erste Schleiftag hatte einen Massenbesuch aufzuweisen; insbesondere die Jugend fröhnte zahlreich dem Treiben auf der Eisbahn.

Heute wird die Eislaufbahn bei den „Drei Leichen“ dem Betrieb übergeben und wird heuer die Pflege, wie überhaupt das ganze Arrangement der Eisbahn der Stadtverschönerungsverein übernehmen, der ja in seinem agilen Präsidenten, Herrn Finanzkommissar M a h l o v e c unseren einzigen Praktiker für Eispflege hat. Auch werden die neuen modernen und kostspieligen Baulichkeiten dem Wohlbefinden unserer Eisportler wie Zuschauer viel beitragen, so daß die heurige Eislauffaison einen erfreulichen Aufschwung verzeichnen dürfte, umso mehr, als die Eintrittsgebühr auf 2 Dinar reduziert wurde und nur an Sonn- und Feiertagen eine Erhöhung auf 4 Dinar erfolgt.

Zur teilweisen Tilgung der ungemein hohen Regieauslagen beabsichtigt der Stadtverschönerungsverein ständige Konzerte und in Hinblick nach großstädtischem Muster auch eine Maskerade zu veranstalten, wovon unsere Eisportler wohl erfreuliche Nachricht nehmen werden.

: Der Berliner Schlittschuhklub schlug gestern im Entscheidungsspiel beim großen Eishockeyturnier den Wiener Eislaufverein 1 : 2 (0 : 0, 2 : 2, 1 : 0).

Automobilismus

Neue Weltrekorde. Im Verlauf ihrer Rekordfahrt hat das Ehepaar B r u c e wiederum zwei Weltrekorde geschlagen. Es sind dies: 5000 Meilen (8046 Kilometer 71 Meter; in 64:00:52.41; durchschnittliche Stundengeschwindigkeit 125 Kilometer 701 Meter; der alte Rekord von M u s s e r b e r h stand auf 70:43:01.50. Ferner: 10.000 Kilometern in 80:18:31.78; durchschnittliche Stundengeschwindigkeit 124 Kilometer 519 Meter; alter Rekord von Z i p p o n d i usw. 94:19:45.40.

: Ein Kilometer-Weltrekordversuch in der Schweiz? Die Sektion Tessin des Automobil-Club der Schweiz erhielt dieser Tage eine Anfrage des bekannten französischen Rennfahrers B e n o i s t betreffend den Zustand der Straße Giubiasco-Cadenazzo. Benoit beabsichtigt nämlich, dem Kilometer-Weltrekord mit liegendem Start zu Leibe zu rücken, und es scheint, daß er die genannte Strecke für seinen Versuch beson-

ders gut findet, denn für den An- und Auslauf inklusive Kilometerstrecke würden ihm 4 Kilometer zur Verfügung stehen.

Weihnachtsratschläge

1. Kaufe zeitig ein! Denn anfangs hast du noch die beste Auswahl, kannst in Ruhe wählen, wirst aufmerksam bedient und schonst das in den letzten Tagen übermüdete Verkaufspersonal. Gleichzeitig schonst du dich durch zeitige Besorgungen und kommst nicht am Heiligen Abend in nervöse Stimmung, verbunden mit körperlicher Abgeschlagenheit.

2. Sende auch zeitig die Postpakete fort! Sie erfordern Ruhe in der Zusammenstellung, Stimmung im Begleitbrief, sollen nicht zu sehr umhergeworfen werden und keinesfalls erst eintreffen, wenn das Fest der Liebe schon vorbei ist.

3. Sei vorsichtig in der Wahl der Geschenke, besonders, wo es sich um Luxusgaben handelt. Der Geschmack ist allzu verschieden.

4. Gib nichts Billiges! Lieber etwas weniger, aber dieses gut! Durch das moderne, mit Preisen bezeichnete Schaufensterangebot und durch Zeitungsangebote ist heute beinahe jeder über Wert oder Unwert einer Ware gut orientiert — und weiß er es nicht selbst so sagt's ihn ein anderer.

5. Gib, was du gibst, mit lieben Blicken und Worten, vermeide jeden Janz, sei aber auch als Nehmender taktvoll.

6. Überfüttere dich (und deine Kinder) nicht am ersten Feiertag, damit du dir nicht den zweiten verdirbst. Nicht allzu Süßigkeiten, Backwaren, Süßfrüchte. Schaffe dir auch in den Feiertagen Bewegung.

Für die Frauenwelt Heringe auf verschiedene Art zu bereiten

Die frischen oder grünen Heringe werden am besten ausgenommen, leicht gesalzen, in Mehl eingedreht, in heißem Fett knusperig gebacken. Die frischen Salzheringe werden ausgenommen, einige Stunden in viel Wasser geweicht, in nette, fingerbreite Stücke geschnitten, dann wieder zusammengelegt, mit grob gehackter Zwiebel bestreut, mit wenig Essig übergossen zu Tisch gegeben. — Marinierte Heringe. Die sauber gewaschen, 24 Stunden in Wasser gelegten Fische ohne Haut und Gräten legt man in Porzellan-Schüsselchen, mit gröblich gestoßenem Pfeffer, Lorbeerblatt, Zitronenschale, Zwiebelscheiben usw. dazwischen. Die gewässerte Heringsmilch wird zerrieben, mit Essig und ein wenig Süßstoff zu dicklicher Soße gerührt, über die Heringshälften (ohne Köpfe) ausgegossen und kühl gestellt. — Heringe mit Paradeisäpfeln: Tiefrote Paradeisäpfel werden gewaschen, entzweigebrochen, ohne Wasserzusatz mit etwas Pfeffer, Zwiebel sehr weich gedünstet, ein Guß Essig zugefügt. Man passiert und streicht auf die, wie oben beschrieben, ausgewässerten Heringshälften in tiefen Schüsselchen und stellt kühl. — Kollmöpfe: Die ausgewässerten, geschälten, halbierten

Heringshälften ohne Gräten werden auf der Innenseite mit gehackter Zwiebel, grob gestoßenem Pfeffer, gehackten Kapern gefüllt, zusammengedrückt, mit weikem Faden überbunden, auch mit sauberem Bast. Man legt die Stücke in Porzellantopf dicht aufeinander und gießt bis zum Ueberstehen aufgekochten, erkalteten, guten Essig darüber. — Gebadene Salzheringe: Die ausgewässerten, gewässerten, ganz gelassenen Heringe werden in dicklichem Topfsteig, aus einem Viertelliter Milch, einem Ei und dem nötigen Mehl gequirlt, fest eingedreht, in heißem Fett braun gebacken. Mit Kartoffelsalat oder Gemüse an Tagen ohne Fleisch passend.

Burgunderpunsch. Sehr beliebt ist meistens der Burgunderpunsch, für welchen man sich den Extrakt nach folgender Vorschrift selber bereiten kann: ¼ Liter Rotwein, ¼ Liter Arak, 150 Gramm Kirschsafte, ohne Zucker, wie solchen die Destillationsgeschäfte führen, 150 Gramm Wasser, 1 Pfund Zucker, 3 Gramm zerstoßene Cochenille, 3 Gramm blaue Malvenblüten, eine halbe Zitrone, Saft und Schale zerschneiden und entfernen. Diese Mischung bringt man in einen irdenen Topf, erhitzt sie bis zu 80 Grad, nimmt dann die Zitronenschalen wieder heraus und läßt nun die Mischung 24 Stunden lang unter oftmaligem Umrühren kalt stehen. Dann gießt man sie durch ein geeignetes Filtriertuch.

Silvesterpunsch. In einem irdenen Topfe macht man eine Flasche leichten Rotwein heiß, vermischt ihn mit 260 Gramm bestem Raffinadezucker und gibt noch 250 Gramm Zitronensaft, sowie etwa einen Viertel Liter besten Arak hinzu, worauf der Punsch in die Gläser gefüllt wird. Will man hieraus einen prächtig schmeckenden Eierpunsch bereiten, so bringt man in einen zwei Liter fassenden Topf sechs zerschlagene Eier und gießt unter fortwährendem Quirlen einen Liter des Rotweinpunsch hinzu, den man zuvor ins Kochen gebracht hat. Man schlägt nun die Mischung so lange über mäßigem Feuer, bis sie recht schäumt, und in diesem Zustand trägt man den Punsch auf.

Fleischknöderln im Reiskranz. Bratenreste werden mit einer im Wasser eingeweichten und ausgedrückten Semmel kaschiert, mit feingehacktem Speck, ein Ei, Salz und Pfeffer verrührt und Knödeln daraus geformt. Nun läßt man Fett heiß werden, kleinwürflich geschnittenen Speck gelblich anlaufen und die Knöderln darin beiläufig 10 Minuten dünsten; dann richtet man sie in einem Kranz von gedünstetem Reis an. — Eben solche Knöderln kann man in Ei und Brösel drehen und aus heißem Fett herausbadern. Dann gibt man sie gerne als Gemüse

aufgabe. Zu der Fätsch dieser Knöderln kann man zur Verbesserung eventuell auch übriggebliebenen Bratenfett oder feingehackte Sardellen geben.

Allerlei Schutz des Hoffundes gegen Kälte

Es ist eigentlich selbstverständlich, daß wir schon aus Dankbarkeit, aber auch im eigenen Interesse den treuen Wächter von Haus u. Hof, der jahrein, jahraus an der Kette liegt, gegen Kälte so gut wie möglich schützen. Wir sollen uns nicht bei dem Gedanken beruhigen, daß ihn die Natur schon durch einen dichteren Pelz im Winter genügend schützt. Eine gute Verwahrung seiner Hütte halten wir trotzdem nicht für überflüssig. Die Arbeit macht zudem keine besondere Mühe und Kosten. Am besten eignet sich dazu Langstroh, Laub oder Heidekraut usw. Dieses Material bringt man etwa 15 bis 20 Zentimeter dick um die Hütte. Steht sie frei, so wird man zum besseren Halt des Deckmaterials ringsum in passender Entfernung einige Pfähle schlagen, die man mit Brettern verschalt oder mit Zweigen verflecht. Der Raum zwischen der Hütte und der äußeren Wand wird dann mit dem genannten Material ausgefüllt. Manche Hütten haben abnehmbare Dächer und hohe Seitenwände. In diesem Falle nimmt man das Dach ab, stopft den hohlen Raum zwischen den beiden Wänden mit Stroh, Laub oder Torfmoos aus, bringt daselbe Material auf die Hütte und nagelt darüber einen Saft. Dann wird das eigentliche Dach darübergelegt. Mit Eintritt starker Kälte verwahrt man noch die Öffnung der Hütte mit einem alten Saft. Er darf nur bis knapp an den unteren Rand der Hüttenöffnung reichen, da sonst dem Hunde das Ein- und Ausschlüpfen erschwert wird. Ein zu langer Vorhang schließt in der Höhe und im Schmutz und verunreinigt leicht das Tier. Es ist selbstverständlich, dem Hunde ein warmes Strohlager in der Hütte zu bereiten.

Neuartiger Feueralarm-Apparat. Auf der Radio-Weltausstellung in Newyork zeigte die Westinghouse Company eine Erfindung für Feueralarm, die das geringste Anzeichen von Rauch tatsächlich „sieht“ und darauf reagiert. Der Apparat besteht aus einem photographischen Gehäuse und einer Radioröhre. Diese Röhre ist derart empfindlich, daß durch sie der geringste entstandene Rauch auf mechanischem Wege ein rotes Licht andreht. Dieser Prozeß vollzieht sich in der Weise, daß die Gegenwart von Rauch und die dadurch bedingte kleinste Lichtänderung den elektrischen Strom herabsetzt und eine Übertragung verursacht, die das rote Licht einschaltet. Auf diese Weise werden Lichtstrahlen in mechanische Kraft umgewandelt. Die Erfindung kann auch auf andere Art ausgenutzt werden. So z. B. zur automatischen Kontrolle von Leuchttürmen in unbesetzten Meeresgegenden.

m. Weihnachtsgaben für den armen, franken Invaliden mit drei kleinen Kindern werden erbeten. Erwünscht sind auch Kleidungsstücke für die Kinder (im Alter von 1, 3 und 6 Jahren) und für die Eltern.

Inserenten, Achtung!

Wir ersuchen die H. T. Inserenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unsere Verwaltung abzugeben. Später einlangende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Feuilleton

Der feine Ton

Von Alfred K e r z.

Der berühmte deutsche Schauspielkritiker, Erzähler und Lyriker Alfred K e r z begehrt am 25. d. M. seinen 60. Geburtstag. Der Verlag E. Fischer in Berlin läßt aus diesem Anlaß ein Buch „Für Alfred Kerr“ von F. Chapiro erscheinen und gleichzeitig Alfred Kerrs neues Buch „Es sei wie es wolle, es war doch so schön“, das unter anderem diese reizvolle Betrachtung enthält:

1. Trink bei Tisch die Fingerchale nicht zu hastig aus — und laß die Zitrone drin.
2. Fasse Nachsbrötchen bei Tees nicht seitlich an, sondern mit Zeigefinger und Mittelfinger von oben. Schüttle dann einer Dame die Hand.
3. Lege deinen Hut auf den Esstisch mit der Öffnung nach unten — wenn dir warm war.

4. Ziehe bei Tisch einen Zahnstocher heraus und entferne mit Ruhe, was dich stört. Nur im Notfall nimm ein Strelchholz.

5. Brauche für die Soße nie das Obstmesser, sondern das größere.

6. Fülle dein Weinglas zuerst, und nur wenig über den Rand. Frage darauf die Nachbarin, ob sie was trinken will. Reiche dann die Flasche langsam an ihrem Gesicht vorbei dem nächsten Herrn.

7. Sage, wenn du mit einer Auster nicht fertig wirst: „In England ist man sie mit dem Bart.“

8. Krebscheren zerbeiß. Halte dann die Hand vor und rede den kleinen Finger grazios nach oben, wenn du die Schalen auf den Teller spudst.

9. Von herumgereichten Weißbrötchen nimm eins, knade es mit den Fingern und wähle dann lieber ein anderes.

10. Sei überzeugt, daß der schwer zu lösende Innenteil eines Hummers auf die Tischblumen gehört, nicht auf die Decklampe.

11. Gib dem Tischgespräch eine persönliche Note. Sprich von deinem eingewachsenen

nen Fußnagel. Oder von der Straßenbahnlinie „16“ mit dem Umsteiger.

12. Sage zu einem Herrn: „Gestatten Sie, daß ich Ihnen meine Frau vorstelle.“

13. Lust du am kalten Buffet zum zweiten Male Salat auf den Teller, so bediene dich dazu deiner Gabel.

14. Daß du ein Auto hast, erwähne nur indirekt. („Unser armer Chauffeur frert gewiß.“)

15. Ist die Suppe so, daß du die Worte deiner Tischnachbarn immer noch hörst.

16. Sag' einer jüdischen Tischnachbarn sofort: „Mich stört das nicht, ich bin Philosemit.“

17. Binde die Serviette so, daß sie ohne Zeitverlust aufzuknoten geht. Nie so fest, daß die Geknottheit leidet.

18. Hast du einen Gast, so nütze zum Essen mit der Begründung: „Es wird bis morgen doch schlecht.“

19. Hilf einer Dame ins Auto stets am Popo mit warecht gehaltener Hand, die du dann aufwärts hebst.

20. Radlere nicht zu oft mit deinem Gummikragen, damit er seinen Glanz behält.

Volkswirtschaft

Messeveranstaltungen in Kjubljana im Jahre 1928

In den letzten Jahren wurden nach Schluß fast einer jeden Mustermesse in Kjubljana Gerüchte laut, die Veranstaltung sei die letzte dieser Art gewesen, da sich die Abhaltung von Mustermessenden in Kjubljana nicht mehr lohne. Wie unbegründet diese Gerüchte sind, beweist am besten der Umstand, daß die Veranstaltungen nicht eingestellt, sondern sogar noch ausgestellt wurden, indem schon zwei Jahre die Herbstausstellung, wie sie offiziell heißt, abgehalten wird. Die Grundlage für die Abhaltung der Messen ist eben da, und die Verwaltung schreitet auf dem vorgezeichneten Wege rüstig weiter und trachtet mit allen Mitteln, die Veranstaltungen noch weiter auszugestalten und reichhaltiger zu machen, um einerseits die Fühlungnahme zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten intensiver zu gestalten, andererseits aber ein möglichst umfassendes Bild von dem zu geben, was Jugoslawien und teilweise auch das Ausland erzeugt. Ist dieser Zweck erreicht, so hat die Messverwaltung ihre Aufgabe vollauf erfüllt.

Was die nächstjährigen Veranstaltungen anbetrifft, ist hervorzuheben, daß auch im Jahre 1928 die Tore des Messgeländes in Kjubljana zweimal geöffnet sein werden. Vom 2. bis 11. Juni findet die 8. internationale Messe für Handel, Gewerbe und Industrie statt, verbunden mit Ausstellungen für Hygiene, für das Gast-, Hotel- und Kaffeehausgewerbe und eventuell auch für den Fremdenverkehr, da in der Zeit vom 6. bis 8. Juni in Kjubljana der mitteleuropäische Gastgewerbelongreß abgehalten wird.

Für die Provinzialausstellungen werden die Tore des Messgeländes vom 1. bis 10. September geöffnet sein. Die Ausstellung wird wie bisher vor allem einen landwirtschaftlichen Charakter tragen. In mehreren Pavillons geben die Ackerbaugesellschaft für Slowenien anlässlich ihrer 160. Jahrestage eine besondere Jubiläums-Ausstellung zu veranstalten. Ferner wurden verschiedene, mit der Messe verbundene Ausstellungen ins Auge gefasst, wie für das Buchgewerbe, die Vogel- und eventuell Fischzucht, von Auslagefenstern, eine Trachtenchau, eine Konkurrenz der slowenischen Harmonikspieler usw. Die nötigen Vorarbeiten sind bereits im vollen Gange.

Erhöhte jugoslawische Viehausfuhr nach der Tschechoslowakei. Die Ausfuhr von jugoslawischem Horn- und Borstenvieh nach der Tschechoslowakei macht in letzter Zeit erfreuliche Fortschritte. So entfielen von den im Monate Oktober in diesen Staat eingeführten 4100 Rindern auf Jugoslawien 1400 (im September 500), wogegen von den rund 95.000 Schweinen 14.000 jugoslawischer Provenienz waren (im September 7000).

Die jugoslawische schwebende Schuld. Der interimistische Finanzminister Doktor Spahó erklärte in der letzten Sitzung des Finanzausschusses bei Besprechung der Frage der Staatsschulden, daß die schwebende Schuld Jugoslawiens derzeit gegen 800 Millionen Dinar ausmacht, was gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang von 400 Millionen darstellt. Hauptächlich stellen die schwebende Schuld die Ausstände aus den Unterschieden der Beamtengehälter dar, die sich auf 200 Millionen stellen, ferner aus den Unterstufungen an die Invaliden von 160 Millionen, aus der Begleichung der Rechnungen für die Reparatur des Eisenbahnfahrparks und schließlich für die Begleichung der verschiedenen Mietzinsen.

Tschechoslowakischer Hopfenverkehr. Nach einer eben ausgegebenen Statistik wurden im Monate Oktober aus der Tschechoslowakei 47.130 Ballen Hopfen ausgeführt, davon 23.378 nach Deutschland, 7634 nach Österreich, 1523 nach Schweden und 2257 nach Frankreich. Im gleichen Monat wurden hingegen 1215 Ballen (in derselben Periode des Vorjahres 2487) eingeführt davon aus Jugoslawien 113 Ballen.

Gründung eines Weinproduzentenverbandes in der Wojwodina. In letzter Zeit sind Verhandlungen im Gange, um einen Verband der Weinproduzenten aus dem Banat, der Bačka und Baranja sowie aus Syrmien ins Leben zu rufen, der ihre Interessen entsprechend wahrnehmen soll. Insbesondere gilt dies der Frage der tarifrischen Gleichstellung mit Dalmatien.

Ausbau des Susaker Hafens. Infolge des lebhaft sich steigenden Verkehrs in Susak, das in der Nachkriegszeit immer mehr die Rolle übernimmt, die Rume in der alten Monarchie gespielt hat, ist der Ausbau des Hafens ein Gebot der Notwendigkeit geworden. Insbesondere gilt dies für Brajdicá, das bereits eine entspre-

chende Gleisanlage erhalten hat und demnächst dem Verkehr übergeben wird. Es fehlt aber an einer direkten Schienenverbindung dieses Hafens mit den Stationsanlagen, sodaß die Güter einen bedeutenden Umweg machen müssen, um zur Verschiffung an den Quai zu gelangen. Infolge des Drängens der interessierten Wirtschaftskreise wird demnächst der Bau eines entsprechenden direkten Geleises in Angriff genommen werden.

Die Textilfabrik und Weberei in Dugaresa hält am 31. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der u. a. auch über eine Erhöhung des Aktienkapitals verhandelt wird. Die Entwicklung dieses großen Unternehmens ist in letzter Zeit sehr zufriedenstellend, so daß sich die Notwendigkeit ergab, den Betrieb zu vergrößern und noch weiter auszugestalten.

Noviember Produktendörse vom 20. d. M. Beiäen, 2%, Bäcker, 76 Ig, 297.50 bis 300, 77/78 Ig 300-302.50, 78/79 Ig 302.50-305, Bäcker-Theißer 79/80 Ig 306-307.50, Banater 78/79 Ig 297.50-300, syrmischer 76 Ig 297.50-300, 77/78 Ig 300-305. — Hafer: Bäcker, syrmischer und Banater 252.50-255. — Mais: Bäcker alter 225-227.50, neuer, garantierte Qualität 205-207.50, per Jänner 212.50-215, per März-Apr. 230-232.50, weißer 227.50-232.50, Banater, neuer, garantierte Qualität 207.50-212.50, per Jänner, Par. Bräse 212.50-215, syrmischer neuer, garantierte Qualität 207.50-210, per Jänner 215-217.50. — Bohnen, weiße, neue, Bäcker und syrmische, 2-3%, 360-365, Bäcker, sortierte, 375-380. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz unverändert. — Umsätze: Weizen 11, Mais 58, Mehl 3 und Kleie 6 Waggons.

Wiener Devisen vom 20. d. M. Beograd 12.45375, Berlin 168.92-169.42, Budapest 123.755 - 124.055, Bukarest 4.365-4.385, London 34.51-34.61, Warschau 38.37-38.47, Newyork 706.55-709.05, Paris 27.82-27.92, Prag 20.93625-21.01625, Sofia 5.0875-5.1275, Zürich 136.48-136.98.

Heu- und Strohmarkt. Maribor, 21. d. M. Die Bauern brachten heute wegen der großen Kälte nur 5 Wagen Heu auf den Markt. Die Preise betragen Dinar 80-90 per 100 Kilogramm.

Wiener Produktendörse vom 20. d. M. Die Tendenz ist etwas freundlicher, ohne daß sich das Geschäft wesentlich belebt hätte. Die Tendenz in Weizen ist unverändert. Korn fest behauptet. Es notierten: Inländischer Weizen 39½-40½, ungarischer Theiß 44-44½, Gerste, Ausländ. 44-46, prima 42-44, mittel 40-42, Mais 30½-31½, inländischer Hafer 32-32½.

Wiener Märkte vom 20. d. M. Der Borstenviehmarkt war mit 8721 Stück Fleisch- und 4337 Stück Fettfleisch besetzt. Es notierten: Fleischschweine 1.90-2.25, Fettfleisch 1.90-2.25. Bei sehr lebhaftem Geschäft verteuerten sich Fleischschweine um 20-30 G., Fettfleisch um 20 G. pro Kilogramm. — Die Beschäftigung des Pferdemarktes betrug 130 Gebrauchs-, 383 Schlachtpferde, 12 aus dem Schlachthaus und 258 aus

der Kontumazabteilung. Aufschäpferde notierten 500-1000, leichte Zupferde 300-1000, schwere 600-1200 pro Stück. Schlachtpferde prima (Kohlen) 0.90-1.10, sekunda 0.65-0.85, Panndvieh 0.50-0.60, Burschvieh 0.35-0.45. Verkehr lebhaft. — Der Kaufmarktwies eine Zufuhr von 24 Wagen auf. Steirerflees notiert 15-17½, Bergwieserflees 15-17½ und Grummet 13½-15. Sehr spärliche Beschickung, Preise unverändert.

Konkursabschaffung. Der über das Vermögen des Kaufmannes Johann Peflo in Maribor verhängte Konkurs wurde wegen Zwangsausgleiches abgeschafft.

Erhöhter Verkehr an der Börse in Kjubljana. In der vergangenen Woche war an der Börse in Kjubljana ein außerordentlich großer Verkehr in Devisen zu verzeichnen und erreichte die Rekordziffer von 21.9 Millionen Dinar, d. i. rund um die Hälfte mehr als durchschnittlich in den vorhergegangenen vier Wochen. Insbesondere zeigte sich Nachfrage nach Wien, London und Zürich.

Kartellierungen in Polen. In letzter Zeit machten sich in Polen Bestrebungen nach größerem Zusammenschluß in den einzelnen Industrien geltend und sind darin bereits namhafte Erfolge zu verzeichnen. So wurden unlängst mehrere Kartelle geschaffen, vor allem in der Naphthaindustrie, denen der Zusammenschluß der Textilindustrie folgte. An der Reihe sind jetzt die chemische und die Fettindustrie. Auch hierin sind die Verhandlungen schon soweit gediehen, daß die Unterzeichnung der Abmachungen jeden Augenblick zu erwarten ist. Es ist wahrscheinlich, daß sich dem Kartell auch die Danziger Unternehmungen anschließen werden, um auf diese Weise die amerikanischen Einfuhren zu paralysieren.

Radio

Donnerstag, 22. Dezember.

Wien (Graz) 19.00: Französischer Sprachkurs für Vorgesrittene. — 19.30: Konzert des Wiener Männergesangsvereines. — **Preßburg** 19.10: Reproduzierte Musik. — **Ab 19.10:** Prager Sendung. — **Zagreb** 17: Leichte Musik. — 18.00: Besperkonzert. — 19.30: Prager Uebertragung. — **Mailand** 20.50: Donizettis Oper „Don Pasqual“. — 23.00: Jazz. — **Prag** 17.45: Deutsche Sendung. — 19.30: Sinfoniekonzert. — **Daventry** 21.00: Big-Band. — 23.30: Tanzmusik. — **Stuttgart** 20.00: Volkstümliches Weihnachtskonzert. Anschließend: Unheimlicher Abend. — **Frankfurt** 19.30: R. Heubergers Operette „Der Opernball“. Anschließend: Tanzmusik. — **Brünn** 18.10: Deutsche Sendung. — **Ab 19.30:** Prager Sendung. — **Berlin** 21.00: Weihnachtsstimmung. — 22.30: Tanzmusik. — **Budapest** 17.00: Konzert. — 22.35: Zigeunerensemble. — **Warschau** 20.30: Konzert. — **Paris** (Eiffel) 20.30: Konzert.

Die Blumenlegende

von Leo Weismantel

Neuausgestattete Auflage

Mit 6 ganzseitigen Vierfarbendruckbildern nach Originalen von

Alfred Hagel

8°. 1927. 124 Seiten. Preis: Broschiert M. 6.—, Ganzleinen M. 8.—.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München.

Der fränkische Dichter Leo Weismantel ist innigst verbunden mit der heimatischen Tradition eines tiefgläubigen Volkes. Wie die Legende „Die Hege“, seine Romane „Mari Madlen“ und „Das unheilige Haus“ die Landschaft der Rhön zum Hintergrund haben, so ist die „Blumenlegende“ mit der poetischemwobenen Ueberlieferung der Mainlande wesentlich verknüpft. Nur die tiefe Liebe zu seiner Heimat und echtes Dichtertum konnte das Erbe der Großmutter und Großtante in so sinniger Form weitergeben.

Wie seine schwedische Antipodin Selma Lagerlöf wird Weismantel im Reiche der Pflanzen selbst wieder Kind, das die ganze Schöpfung hinnimmt als das Wunder Gotte. Keine oberflächliche Schulweisheit vermochte in seinem Wesen Eingang zu finden. Die Vaterliebe und das Dichtergemüt erbarmten sich so auch seiner eigenen Kinder, denen eine unbarmherzige Halbwissenschaft die tiefsten Geheimnisse des Lebens entlocken wollte. „Nur die Sorge um die eigenen Kinder hat mich bewogen, mein heute sechs-jähriges Töchterchen in den Garten zu führen oder auf die Wiese und ihr Blumen zu zeigen und von diesen Blumen zu erzählen. Dabei lauerte ich nach des Kindes eigener

Phantasie, um zu sehen, was es zu fragen wünschte und auf die Fragen habe ich geantwortet. So ist die größte Anzahl dieser Legenden erst in diesem Zwiegespräch mit einem Kinde entstanden.“

Wenige Bücher finden beim ersten Erscheinen so liebe Freunde wie die „Blumenlegende“ von Weismantel. „Man begleitet den Dichter auf dem Ganze durch die Welt der Blumen, beginnend im Paradiese, zu dem Erlösungswerke Christi, zum Gärtlein vor Nazareth nach Golgatha, zu den Blumen der Leidensstige. Alles ist einfach, schlicht erzählt, wie es ein Kind gerne hört. Es ist eine Tat, daß unser Dichter sich so der armen Jugend annehmen, die in Gefahr schwebt, im Jagen nach Vergnügen die Freude, im Besitze des Maunons ihre Seele zu verlieren“, urteilt zusammenfassend Universitätsprofessor Dr. Karl b'Öster.

Die Neuauflage zeichnet sich besonders aus durch die kongeniale Art der Ausstattung. Der Münchner Künstler Alfred Hagel hat mit seinem Farbensinn Bilder voll traumhafter Märchenstimmung und hohem poetischen Reiz geschaffen, die sich den Werken der gefeierten Märchenillustratoren Dulac und Raffam würdig an die Seite stellen.

Ausschuß Geflügel!

Indian - Hühner

Verkauf Donnerstag den 22. sowie am Freitag den 23. Dezember von 8-10 Uhr: Cvetlična ulica 18. 14880

Achtung. Schlittschuhläufer!

Eisschuhe werden geschliffen und vernickelt. Rasche Ausführung!

Bogomir Divjak, Mechaniker

Ključavničarska ulica 1 Uebernahmestelle auch in der Fahrradhandlung Glavni trg 17.

Weihnachts-Geschenke

Silber- und Galanteriewaren, Parfumerie, Lederwaren, Pullover, Westen, Wäsche, Krautwatten, Strümpfe usw. zu billigsten Preisen bei Stanfo Čermetič, Maribor. 14827

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung! Beste und billigste Kohle! Konkurrenzlos!

„PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen!

Neue Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Središče Din. 26.— pro 100 kg von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt „ 36.— „ „ im Detail, ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 40.— „ 100 „

Hauptvertretung:

Bož. Guštin, Maribor

Büro: Cankarjeva ul. 1 Lager: „ 24 Tel. 400

Filial-Verkauf: B. Kreiner in sin, Holz- und Kohlenhandlung, Maribor, Crtomirova ul. 6, neben Gasthaus „Transvaal“ am Kärntner-Bahnhof.

Kohlen-Handlung: Albin Čeh, Meljska cesta 41.

Echten Slivowitz, Geläger, Wachholder, Kognac, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weinessig, Essenzessig, ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 19
Likör-, Dessertwein- und Sirupfabrik
 Engröb und en detail

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Teppiche

Linoleum, Vorhänge, Bett- u. Tischdecken, Leberwürste, Etores, sämtliche Weiß- u. Bettwaren, Möbelstoffe, Matratzen, Gradl, Vorhangstoffe, Eisen- u. Messingmöbel, Einsätze, Matratzen, Ottomanen sowie sämtliche Tapetierarbeiten billigst bei **Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20.** Illustr. Kataloge gratis. 12810

Sämtliche Strümpfe, wie Flor, Seide usw. werden schnell repariert in der Strickerie **M. Bezjak, Maribor, Petrinjska ul. 17.** 11602

Der Wohlstand

unserer Nation bedingt — Gesundheit! Weiden Sie gesundheitsfördernden koffeinhaltigen Kaffee, trinken Sie nur den echten koffeinfreien Bohnenkaffee 19054

Kaffee Hag!

Gummischuhe und Galoschen werden billigst repariert. **Franz Govebič, Schuhmacher, Frančopanova u. 10.** 15063

Realitäten

Villa in Maribor oder Umgebung zu pachten event. zu mieten gesucht. Kann möbliert oder auch unmöbliert sein. Gesl. Anträge unter „Ruhe und Reinlichkeit“ an die Verw. 15001

Zu kaufen gesucht

Alle Bibeln, handgeschriebene alte Schriften, alte Möbel, Gläser und Geschirr kauft **Maria Schell, Koroska cesta 24.** 13319

Handkarren und Handwagen bis 1000 Kilogramm Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. **Janča Krainer, Stubeniška 4.** 15077

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. **K. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8.** 15073

Sofenselle, Fuchs, Marber, Nils, Fischotter, Eichhörnchen, Schaf- und Rehelle usw. kauft zu den höchsten Tagespreisen **K. Granič, Gosposka ulica 7.** Sämtliche Felle werden zum Verben und Färben übernommen. 15082

Zu verkaufen

Grammophon mit 10 Platten um 800 Dinar zu verkaufen. Adresse Verwalt. 15064

Rüffe verkauft Färbisternöfchen Maribor, Pod mostom 7. 14802

Eine Singer-Nähmaschine sowie eine Endelmaschine für Weißwäsche zu verkaufen, beide wenig gebraucht. **Drožnova ulica 1/1.** 15008

Zwei Paar gut erhaltene **Ana-Benschlittschuhe** Nr. 24 billig abzugeben. Adresse in der Verwaltung. 15028

Als Weihnachtsgeschenk geeignet: Elegante Autodecke, Delgemälde (Rosen), Drehschmelze, Säugetiere und Vögel, 6 Bände, neu, 1/4 Violone, preiswert. **Prinčič trg 3, 2. Stod, Tür 4.** 15025

Seal - Mantelplüsch, schwarz, sowie komplett großer Elektro-Ratador für größere Kinder zu verkaufen. **Schnittmüller-Atelier Aleksandrova cesta 19, 1. Stod.** 14615

Klavierzither, in 5 Minuten erlernbar, aus Gefälligkeit zu verkaufen. **Tattenbachova ulica 24 im Geschäft.** 15041

Schlitzen bei **F. Fert, Jugoslovanski trg 3.** 15048

Ungarische gemästete Fettgänse, Indians und prima Weihnachtsschinken empfiehlt zu den Feiertagen **Delikatessenhandlg. D. Prinčič, gegenüber dem Hauptbahnhof.** 15050

Kompl. Schlafzimmer, gestrichen, neu, Blumenfische Dinar 2300. Küche, emailliert, Nr. 1170. **Krečova ulica 19, Tischlerei.** 15070

Schlafzimmer aus Eichenholz, 5 Sessel, kleiner Tisch mit 3 Sessel, Speisezimmerstisch, Bett samt Einrah, Schiffonierkasten dazu passend. **Gosposka ulica Nr. 40, Gergič 1.** 15087

Wella und Menschheit, Oesterreich-Ungarn in Wort u. Bild, Deutsche Klassiker, alles gebunden, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Anfr. Wildentrainerjewa 16, Pirce, täglich von 18—20 Uhr.** 15094

Eine Partie schöne weiße, große Vorlegerfelle billigst zu verkaufen. **K. Granič, Gosposka ulica 7.** 15083

Zu vermieten

Großes, schön möbliertes Monatszimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. **Anfragen Slovenska ulica 8, 1. Stod.** 15081

Großes leeres Zimmer, Parknähe, ab 1. Jänner 1928 zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 15060

Schönes Zimmer wird an Ehepaar ohne Kinder vergeben. **Trg svobode 3, 1. St., links, Tür 14.** 15085

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten. Adresse in der Verw. 15088

Zimmerkollege wird mit Kost aufgenommen. **Tattenbachova ulica 17, Parterre, rechts.**

Bettbetten werden aufgenommen. **Trubarjeva ul. 5, 1. St., Tür 7, im Hofe.** 15076

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speise, Keller, im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Adresse Verwalt. 15081

Offene Stellen

Intelligenter Lehrling, wozu möglich mit etwas Gehalt w. per sofort aufgenommen bei **Jvan Sivk, Spezereihandlung, Maribor, Glavni trg.** 15068

Kinder mädchen, der kroatischen und deutschen Sprache mächtig, solid und gutberzig, per 1. Jänner gesucht. Offerte mit Lichtbild an **Apothete Margulit, Krizevič (Strv.).** 15054

Vertreter für den Verkauf von Staatspapieren werden gesucht. Angebote an „Publicitas“, **Beograd, Kralja Milana 8, unter „Gewisser Verdienst“.** 14475

Lebende Karpfen

Hechte, Fogasche, Schille, frische Russen, Salz- und Räucherheringe, sowie sämtliche Käsesorten billigst zu haben im **Delikatessengeschäft H. Supančič**

Gosposka ulica 32

Ein Balkonzimmer, sonnseitig, mit Bedienung, elektr. Licht, um 200 Dinar, event. mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Adresse Verwalt. 15086

Zu mieten gesucht

Suche ein-, zwei- oder dreizimmerige Wohnung für Ende Jänner. Anträge an **Fr. Sever, Richter, Kreisgericht.** 15006

Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche und Zugehör wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Wohnung 2“ an die Verw. 15089

Möblierte auch unmöblierte reine reparierte Wohnung, 2 b. 4 Zimmer und Küche, mit elektr. Licht, zu mieten gesucht. Anträge a. b. Verw. 15089

Stellengefuche

Seriöse jüngere Dame, Bilanz- und kalkulationsfähig, durch viele Jahre bei erstklass. Industrieunternehmen tätig, sucht Mitarbeit bei es als leit. Kraft oder als Gesellschafterin in einem größeren Unternehmen. Anbote erbeten unter „Erlege Kaution“ an die Verw. 15065

Bilanzarbeiten, Bücherabschlüsse werden sachmännlich durchgeführt. Diskretion verbürgt. Gehalt auch auswärts. Anträge unter „Jahresabschluss“ an die Verwaltung. 15084

Holzplagmelster wird sofort aufgenommen. **Meliere, erprobte Kraft! Offerte unter „Praktisch“ an die Verw.** 15010

Dauerstellung findet Kontorist(in), der serbo-kroat., slowen., deutschen und englischen Sprache mächtig. Englisch jedoch nicht Bedingung. Vorzustellen mit Ausweispapieren **Walfankredit, uopšti štedioni i kreditni zavod, reg. z. f. o. j., Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 16.** 15095

Gefunden-Verloren

Vor vier Tagen verlor sich eine Jagdhündin namens **Bula**, Rasse Brade, Haare schwarz, Bauch und Schnauze teilweise braun. Der ehrliche Finder, oder der etwas von der Hündin weiß, möge sich in der Kaserne des 32. Artill.-Regimentes melden, wo er einen guten Finderlohn bekommen wird. 15062

Eislaufplatz

Krčevina, Gasthaus **Lorenčič. — Tarif 2 Dinar.** 15075

Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide, erstklassige Fabrikate und Qualitäten, kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler, Juwelier u. Goldschmied
 Maribor, Gosposka ulica 19
 Großes Lager an Herren- und Damen-Uhren.

Für den Weihnachtstich

bekommt man in Radvanje im Gasthause Mandl einen guten alten Wein zum Preise von 13 Dinar per Liter; Ausschank nur über die Gasse.

Wünschen allen unseren werten Gästen und Freunden **fröhliche Weihnachten und ein herzliches Prosit Neujahr!** 15092

Tiroler Loden

für Skianzüge zu 190, 210 und 230 Dinar per Meter erhältlich bei der Firma

Franjo Majer, Glavni trg 9.

Buschenschank Pekar

(Lajtersberg) empfiehlt für die Feiertage seine vorzüglichen Eigenbauweine. — Neuer Wein zu 10 Dinar, alter Wein zu 12 und 14 Dinar per Liter. 15096

Echte Krainerwürste Photohaus Meyer

delikates Sauerkraut, div. Sorten Vogelfutter, feinste Teebutter, hochfeines Rindschmalz, ganze und ausgeschälte Nüsse, Honig, Eier, diverse Christbaumbackereien, alle Spezerei- und Kolonialwaren zu den billigsten Preisen empfiehlt

Ferd. Kaufmann
 „Pri državnem mostu“
Kralja Petra trg 1.

über **APPARATE**, neueste 100 modernster Technik zur Auswahl in allen Preislagen. Schaukästen besichtigen! Gelegenheitskäufe. Unterrecht **gratis!** 14854

Samstag früh springfrische Karpfen

am Glavni trg verkauft **Gutsverwaltung Rače.**

Weihnachts-Gelegenheitskäufe

Doppelbettdecken, Stores, Vorhänge von Din 100.—, Laufteppiche von Din 33.— per Meter, Zimmerteppiche von 350.— Din, Bettvorleger von 80.— aufwärts. Divanüberwürfe von Din 360.— Flaneldecken von Din 90.—, Schafwolldecken von Din 250.—, Steppdecken, gefüllt, mit Daunen, Schafwolle und Watte von Din 200.—. Linoleum von Din 40.— per Meter. Linoleum-Teppiche von Din 275.— an. Bettgarnituren von Din 350.—. Bett- und Tischdecken, Möbel- und Vorhangstoffe. Bettfedern und Flaumen. Damast, Tischgarnituren sowie sämtliche Bett- und Weißwaren.

Hartholz-Schlafzimmer von Din 4500 aufwärts. Herren- und Speisezimmer. Klub- und Salongarnituren. Ottomanen Din. 750.— Betteinsätze und Matratzen. Küchenmöbel, Eisen- und Messingmöbel. Kinderbetten, Blumenständer, Tee- und Serviertische. Fauteuills. Verkaufsstelle des Möbellagers vereiniger Tischlermeister, reg. Gen. in Maribor. Alle Sorten Möbel sowie Bauarbeiten werden zur Anfertigung übernommen. Kostenvoranschläge gratis.

Karol Preis, Maribor, Gosposka ulica 20 (Pirchianhaus)

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

14688

Illustrierte Kataloge gratis